Kekskurier

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort

2. Nachtrag zur Europa-Meisterschaft

3. Die gefährlichste Droge
   - Alkohol

4. Kinderrechte

5. Interviews
   - Die Lehrer während Corona

6. Umfrage
   - Lieblingseis und Weg zur Schule
   - Das Jahrbuch hat uns das geklaut!

7. Die Schultoiletten

8. Serienempfehlung
   - Bojack Horseman

9. Fahrten
   - Q2 auf LK-Fahrt
   - MUNOH

10. Rezepte

11. Kunst
   - Blumenkranz selber machen

12. Memes

13. Welches Land fehlt?

14. Nachwort

Vorwort

Ein neues Schuljahr hat begonnen, wir sind mitten im Herbst und der Kekskurier startet in eine neue Runde!
Das Team freut sich riesig, schon fast seit einem Jahr an dem SchülerInnenzeitungs-Projekt zuarbeiten und immer wieder neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.
In der vierten Ausgabe geht es um Kinderrechte, Drogen und sonnende Events wie der MUNOH und den LK-Fahrten der Q2.
Für Fußballfans ist auch etwas dabei!
Viel Spaß!

Dein Gottfried Wilhelm

Nachtrag zur EM

Die EM 2020 ist ein ganz schwieriges Thema: *Gibt es jetzt eine EM oder nicht?* und außerdem: *Wann findet sie statt?* Zur Aufklärung: Die EM sollte eigentlich am 12.06.2020 beginnen, doch aufgrund von Corona fand sie dann erst ein Jahr später
mit dem Eröffnungsspiel Italien gegen die Türkei statt; dieses Spiel gewannen die Italiener deutlich mit einem 3:0 und wurden direkt als mögliche Titelkandidaten angesehen (was sich ja am Ende auch nicht als falsch erwies, dazu aber später mehr).
Diese EM war ein ganz besonderes Turnier - nicht nur wegen der Corona-bedingten Verspätung um ein Jahr, sondern auch aufgrund des dänischen Nationalspielers Eriksen. Dieser kollabierte im ersten Spiel der Dänen und musste auf dem Platz wiederbelebt werden! Glücklicherweise ist dies gelungen.
Wahrscheinlich kollabierte er wegen der starken Hitze auf dem Platz. Es sieht so aus, als würde Eriksen seine Profikarriere beenden.

Eine weitere besondere Sache an dieser EM war auch, dass es nicht nur ein Land gab, in dem die Spiele stattgefunden haben. Das bedeutete, dass die jeweiligen Teams durch ganz Europa geflogen sind, was Umweltschützer natürlich nicht so gut fanden; noch eine Sache: Ein Mann verlor die Kontrolle seines Gleitschirms und krachte gegen das Dach der Münchner Allianz-Arena, in der Deutschland ein paar Minuten später gegen Weltmeister Frankreich spielte - ein Spiel, das Deutschland durch ein Eigentor von Hummels mit 1 zu 0 verlieren sollte.
Es wird angenommen, dass der Gleitschirmflieger zur Umweltschutzorganisation *Greenpeace* gehörte und mit der Aktion dagegen protestieren wollte, dass die EM in mehreren Ländern stattfand.

Deutschland schaffte es aber trotz der Niederlage gegen Frankreich ins Achtelfinale, wo sie mit 2:0 gegen den späteren Finalisten England ausscheiden sollten.

Wo wir gerade schon von dem Finale reden: Im Finale standen sich England und Italien in einem sehr spannendes Spiel gegenüber.
Shaw, der linke Außenverteidiger von England, schoss sein Team schon in der zweiten Minute zur Führung; auf den Rückstand fanden die Italiener - außer durch ein paar Halbchancen - keine Antwort; doch in der 67 Minute traf der italienische Verteidiger Bonucci zum Ausgleich! Es ging also in die Verlängerung!

Da aber in der Verlängerung kein Tor mehr fiel, ging es zum Elfmeterschießen! Spannung pur! Der italienische Spieler Berardi von Italien machte den Anfang und traf ins Netz - genauso wie der englische Stürmer Harry Kane von England. Nun war der italienische Stürmer an der Reihe - doch Pickford hielt seinen Ball!

https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/EM-2021-Ergebnisse-Hier-finden-Sie-die-Resultate-Tabellen-der-Fussball-Europameisterschaft-gestern-am-11-7-21-id59138236.html

Ab jetzt hatte England die Entscheidung in der Hand- und die nächsten beiden Elfmeter wurde verwandelt. Doch dann verschoss der englische Stürmer Rashford und alles stand wieder auf null. Während der Italiener Bernardeschi ins Netz traf, konnte der ehemalige Dortmunder Jadon Sancho seinen Elfmeter nicht verwandeln!

Das hieß: Sollte Italien den nächsten Schuss im Tor unterbringen, wäre die Mannschaft Europameister… Doch auch sie trafen nicht!

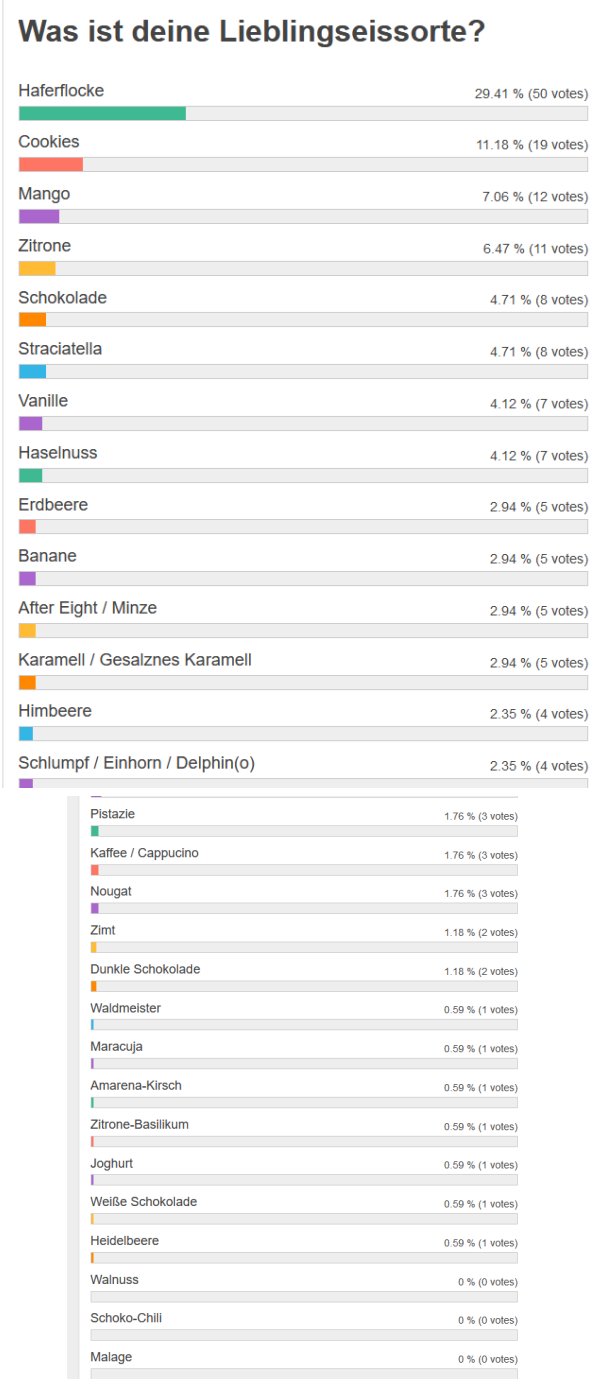
Der Engländer Saka war nun an der Reihe - aber auch er verschoss seinen Elfmeter!
Italien war und ist dadurch Europameister und das vor der Kulisse von - trotz Corona - über 60.000 England-Fans.

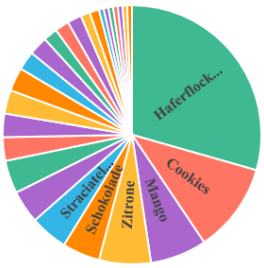
Man kann schlussendlich sagen, dass es - alles in allem - aber eine sehr schöne EM war.

Umfrage

In dieser Umfrage wollten wir von Euch eure **Lieblings-Eissorte** wissen und wie Ihr **zur Schule kommt**. Nach ein paar Wochen sind folgende Ergebnisse herausgekommen:

In der ersten Umfrage gab es, wie man sehen kann, viele Optionen, aus denen man hätte wählen können.

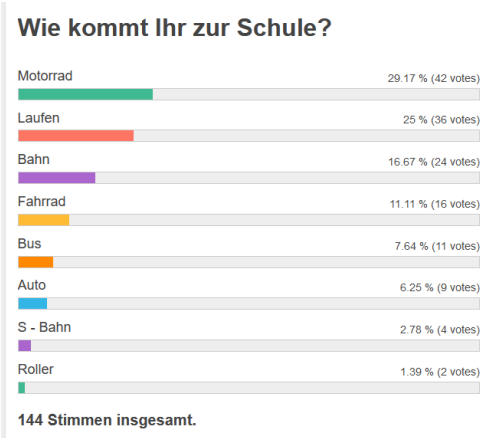


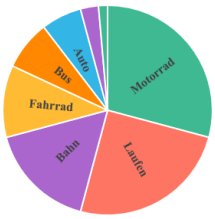


Gewonnen hat die Geschmackssorte ***Haferflocke***; und mal ganz ehrlich: *Haferflocke* ist der *Hammer*. Wer noch nie *Haferflocke* probiert hat, sollte es unbedingt einmal nachholen.
Diese Sorte gibt es unter anderem bei dem Eiscafé *Majer* auf der Lindemannstraße.

#UnbezahlteWerbung

In dieser Umfrage kam heraus, dass die Mehrheit von Euch mit dem **Motorrad** zur Schule kommt. Das Motorrad ist bei Jugendlichen sehr beliebt, da man bereits mit 17 Jahren den Motorrad-Führerschein machen und die Maschine dann auch schon fahren darf.





Eine großer Teil ist auch zu **Fuß** oder mit dem **Fahrrad** unterwegs. Das ist natürlich optimal für das Klima - und zudem ist man auch noch sportlich.

Zusammen nehmen auch die **öffentlichen Verkehrsmittel** - **Bus** und **Bahn** - einen großen Teil ein. Auch sie sind gut für die Umwelt, da sie mehrere Personen gleichzeitig transportieren können. Durchschnittlich ersetzt ein Bus ca. 5.000 Pkws. Zudem sind die CO_2-Emissionen - auf weite Strecken gesehen - deutlich geringer als bei einem Pkw oder gar einem Flugzeug.

Interviews

In dieser Ausgabe haben wir kleine Interview-Fragen an Lehrer gestellt, um zu erfahren, wie es Ihnen in der Corona-Situation geht. Oft ging es nur um „Die armen Schüler*innen“. Jetzt geht es um „Die armen Lehrer*innen“.

1. *Frau Teepe*

Was war ihre erste Reaktion als Corona begann und die Schule erreichte?

Ich dachte, es sei eine Vorsichtsmaßnahme, die in ein paar Tagen oder Wochen wieder aufgehoben wird. Ich konnte mir damals wirklich nicht vorstellen, dass uns das Virus so lange in unserem Alltag einschränken wird.

Gibt es für Sie einen Unterschied zwischen dem Unterricht mit Corona zum Beginn der Pandemie und heutigen Zeitpunkt?

Es hat sich unfassbar viel verändert: Wir sind inzwischen alle sehr routiniert im Umgang mit den verschiedenen Vorgaben: Präsenzunterricht in den unterschiedlichsten Formen, Distanzunterricht mit Logineo, Videokonferenzen… Wir haben alle in den letzten Monaten sehr viel gelernt und das merkt man dem aktuellen Corona-Unterricht auch an – gerade im Vergleich zum Anfang. Zu Beginn wussten viele gar nicht, wie eine Videokonferenz funktioniert, jetzt gehört es zum Alltag.
Auch in der Motivation der Schüler*innen hat sich meiner Ansicht nach viel verändert: Am Anfang dachten viele „Super – wir haben dank Corona schulfrei!“, aber inzwischen ist den meisten klar geworden, dass es gar nicht so erstrebenswert ist, lange Zeit nicht in die Schule gehen zu können. Die ernsthafte Teilnahme am Distanzunterricht hat dadurch mit der Zeit zugenommen. Auch wenn man natürlich auch gemerkt hat, dass es schon sehr viel Disziplin erforderte, die ganze Zeit während des Distanzunterrichts am Ball zu bleiben und motiviert von zu Hause zu arbeiten. Das war wirklich nicht leicht.

Wie sind Sie mit der Situation allgemein umgegangen? Was waren Probleme bei Ihnen? Was hat bei Ihnen nicht so gut funktioniert? Gibt es ggf. vielleicht weitere Aspekte, die Sie in diesem Bereich ansprechen möchten bzw. die Ihnen dazu einfallen?

Ich habe versucht, das Beste daraus zu machen – sowohl schulisch als auch privat. Da ich ein Mensch bin, der gerne und viel unterwegs ist, habe ich den Vorteil gesehen, nun „endlich“ mal – gezwungenermaßen – mehr Dinge zuhause erledigen zu können. Ich habe aufgeräumt, Bücher gelesen, Babbel-Sprachkurse gemacht und mir ein E-Piano ausgeliehen, um meine Künste am Klavier zu verbessern (für echte Erfolge bräuchte ich aber noch ein paar weitere Lockdowns… ;-)).
Schulisch habe ich versucht, die Schüler zu motivieren, auch zuhause zu arbeiten, indem ich von Anfang an relativ viele Videokonferenzen gemacht habe und dort auch Spiele gespielt habe oder einfach mal mit den Schülern gequatscht habe. Das ging vor allem mit den jüngeren Klassen gut – die Oberstufenkurse waren deutlich mehr darauf aus, den Stoff durchzukriegen, hier ging es viel sachlicher zu. Ich hab mich immer gefreut, wenn die Schüler*innen die Kameras anhatten – schließlich ist es für Lehrer auch nicht schön, gegen eine schwarze Wand aus Kacheln zu reden.

Es war für mich eine echte Herausforderung, die vielen Materialien zu sichten und fair zu bewerten, die mir zugeschickt worden sind, vor allem, weil so oft verschiedene Kanäle benutzt wurden. Hier würde ich mir wünschen, dass – falls es nochmal zum Distanz-Unterricht kommt – sich alle daran gewöhnen würden, ihre Materialien über Logineo hochzuladen und nicht doch noch eine Woche später die Aufgaben per Mail zu schicken.

2. *Herr Dahmen*

Was war ihre erste Reaktion als Corona begann und die Schule erreichte?

Die Antwort auf diese Frage ist gar nicht so einfach, da dies ja schon etwa 1,5 Jahre her ist und ich mich ehrlich gesagt nicht mehr genau erinnern kann. Ich kann sicherlich sagen, dass ich verunsichert war, wie man überhaupt darauf reagieren soll. Am Anfang wusste man kaum etwas über dieses Virus und die dadurch verursachte Infektion. Erst nach und nach wurde klar, dass es sich um eine Pandemie handelt, die uns immer noch beschäftigt.

Gibt es für Sie einen Unterschied zwischen dem Unterricht mit Corona zum Beginn der Pandemie und heutigen Zeitpunkt?

Ja, auf jeden Fall: Am Anfang gab es eine große Unsicherheit bezüglich des Umgangs mit dem Virus und der Maßnahmen. Wir haben je nach Inzidenzzahlen unterschiedliche Unterrichtsformen durchgeführt. Es gab Distanzunterricht, Präsenzunterricht, Mischformen davon.
Der Distanzunterricht wurde durch das vom Land NRW zur Verfügung gestellte Lernmanagementsystem LOGINEO wesentlich vereinfacht. Auch die Tatsache, dass in der Oberstufe iPads zur Verfügung standen, hat den Unterricht sehr unterstützt. Dies vereinfachte auch die Durchführung von Videokonferenzen. Hierdurch konnte man die Schülerinnen und Schüler zumindest einmal sehen und einen „persönlicheren“ Unterricht durchführen. Mittlerweile hat es sich alles eingespielt. Aktuell gibt es wieder Präsenzunterricht mit Masken.

Wie sind Sie mit der Situation allgemein umgegangen? Was waren Probleme bei Ihnen? Was hat bei Ihnen nicht so gut funktioniert? Gibt es ggf. vielleicht weitere Aspekte, die Sie in diesem Bereich ansprechen möchten bzw. die Ihnen dazu einfallen?

Ich habe versucht, mich so gut wie möglich an die Situation anzupassen und das Beste daraus zu machen. Ich habe zunächst Stoffmasken, später medizinische Masken getragen, um mich vor einer Infektion zu schützen. Ich habe jede Art von Kontakt mit anderen Menschen (Einkaufen über Lebensmittel hinaus, Treffen mit Familie und Freunden, usw.) kritisch hinterfragt und nur die wichtigsten/notwendigsten durchgeführt. Vieles war ja zwischenzeitlich aufgrund der sich je nach Inzidenzzahlen ändernden gesetzlichen Bestimmungen ohnehin gar nicht mehr möglich. Mittlerweile bin ich zum Glück vollständig geimpft. Nichtsdestotrotz liest man aktuell von neuen Mutationen, gegen die die Impfung möglicherweise nicht ausreichend schützt. Also heißt es: weiter vorsichtig sein und abwarten, wie sich die Situation entwickelt.

3. *Herr Dr. Draxler*

Was war ihre erste Reaktion als Corona begann und die Schule erreichte?

Was meine erste Reaktion war, daran kann ich mich ehrlich gesagt nicht mehr genau erinnern. Ich weiß aber, dass ich mir Anfang 2020 in keiner Weise vorstellen konnte, was auf uns alle zukommt. Dafür hat mir einfach die Phantasie gefehlt. Ich war am Anfang wirklich der Meinung, dass wir die Sache in wenigen Monaten in den Griff kriegen. Wenn ich daran denke, muss ich selber den Kopf schütteln.
Als ich dann Anfang April das Video „Corona geht gerade erst los“ von Mai Thi Nguyen-Kim gesehen hat, war mir dann klar, dass das ein langer Weg wird - daran kann ich mich noch sehr gut erinnern.

Gibt es für Sie einen Unterschied zwischen dem Unterricht mit Corona zum Beginn der Pandemie und heutigen Zeitpunkt?

Da hat sich wahnsinnig viel verändert, wir haben ja verschiedenste Kombinationen von Präsenz- und Distanzunterricht erlebt und dabei als Lehrkräfte auch viel für unsere Unterrichtsgestaltung gelernt, gerade im Hinblick auf Digitalisierung.
Der offensichtlichste Unterschied ist aber, dass wir zuletzt wieder alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig in der Schule hatten und fast vollständig nach Stundentafel unterrichtet haben. Nach dem ersten Lockdown hatten wir die Lerngruppen halbiert, teilweise gedrittelt. Wir hatten uns auf die Kernfächer konzentriert und Räume an einem Tag nicht mit verschiedenen Lerngruppen benutzt.
Diese Veränderungen hängen natürlich auch damit zusammen, dass wir alle eine Menge dazu gelernt haben, wie wir uns zu verhalten haben, um andere und uns zu schützen, damit klarzukommen, Masken zu tragen, und sogar, uns regelmäßig selbst zu testen. Als Schule haben wir gelernt, die schulischen Abläufe so zu organisieren, dass es für alle Beteiligten möglichst sicher ist. Gefühlt haben wir mittlerweile für die meisten denkbaren Szenarien einen Plan ausgearbeitet. Auch sind wir jetzt viel besser ausgerüstet. Ich weiß noch, wie wir in der ersten Zeit der Pandemie Schwierigkeiten hatten, an Masken und Desinfektionsmittel zu kommen - ohne Hilfe aus der Elternschaft hätte das gar nicht geklappt. Jetzt haben wir von beidem reichlich, dazu Tests.
Für das neue Schuljahr hoffe ich, dass es beim Präsenzunterricht mit allen Schülerinnen und Schülern bleiben kann und wir auch weiterhin keine Ansteckungen in der Schule haben.

Wie sind Sie mit der Situation allgemein umgegangen? Was waren Probleme bei Ihnen? Was hat bei Ihnen nicht so gut funktioniert? Gibt es ggf. vielleicht weitere Aspekte, die Sie in diesem Bereich ansprechen möchten bzw. die Ihnen dazu einfallen?

Die größte Herausforderung war die noch völlig unbekannte und sich gleichzeitig schnell ändernde Situation. Neue Vorgaben mussten häufig sehr kurzfristig umgesetzt werden, dabei waren verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen: die von Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräften. Dabei kann nicht immer alles so funktionieren, wie man es sich wünscht und gedacht hat. Wichtig ist dann ein schnelles Feedback um gezielte Anpassungen vornehmen zu können. Das geht aber nur dank der offenen Kommunikation und guten Zusammenarbeit mit

allen Beteiligten der Schulgemeinschaft. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

4. *Herr Nagler*

Was war ihre erste Reaktion als Corona begann und die Schule erreichte?

Wenn ich mich richtig erinnere, kam am 13.3.2020 – passenderweise ein Freitag – nachmittags die Information, dass die Schule ab dem Montag zu bleibt. Auch wenn es natürlich direkt Gesprächsthema Nummer 1 im Familie- und Freundeskreis war, kann ich mich ehrlicherweise an die Reaktion gar nicht genau erinnern. Ich weiß aber noch, dass ich zunächst erwartungsoffen, aber natürlich auch gespannt/nervös in die Zeit gestartet bin. Ich muss aber auch gestehen, dass ich eher zu denjenigen gehört habe, die dachten es sei alles schnell vorbei.

Gibt es für Sie einen Unterschied zwischen dem Unterricht mit Corona zum Beginn der Pandemie und heutigen Zeitpunkt?

Ich glaube, dass wir uns als Schule nun flexibel auf alle möglichen Situationen (Präsenz-/ Wechselunterricht, Homeschooling) eingestellt haben und es aufgrund der gemachten Erfahrungen so auch schaffen, auf „spontane“ Änderungen zu reagieren. Das war am Anfang anders und wir (Schüler, Eltern, Lehrer) mussten erst mal mit den unterschiedlichen und mitunter recht kurzfristigen Änderungen und Ankündigungen umgehen. Ein persönliches Problem im Oberstufenunterricht war anfangs sicherlich zu entscheiden, wie ich mit der Aufbereitung der Themen umgehen soll. Sollen eher bisherige Inhalte wiederholt werden oder neue Themen eingeführt werden; soll der Unterricht besser projektorientiert stattfinden , wie und wann sollen Lernkontrollen stattfinden und wie stelle ich sicher, dass alle Schüler*innen die Inhalte mitbekommen und bestmöglich natürlich auch verstanden haben.
Hier haben wir aber unsere Erfahrungen gemacht, uns ausgetauscht und Strukturen geschaffen (Videounterricht, Logineo, usw.), die den Wechsel erleichtern.

Wie sind Sie mit der Situation allgemein umgegangen? Was waren Probleme bei Ihnen? Was hat bei Ihnen nicht so gut funktioniert? Gibt es ggf. vielleicht weitere Aspekte, die Sie in diesem Bereich ansprechen möchten bzw. die Ihnen dazu einfallen?

Mit Blick auf Schule und Unterricht habe ich in der Oberstufe versucht den Spagat zwischen Leistungsanforderungen und Schüler:innenbelangen zu schaffen. Also zu schauen, was muss ich - mit Blick auf das Abitur - verlangen und wie geht es den Schüler:innen gerade und wie ist deren Arbeitsbelastung. Ob das funktioniert hat, müsst ihr z.B. meinen LK fragen :).
Ich glaube, positiv an der Situation war, dass ich mich, gerade als Klassenlehrer, noch mal bewusst gefragt habe: „Was ist bei meinen Schüler*innen los?“, „Welche Belastungen haben sie gerade?“ und „Welche Hilfen brauchen sie?“.
Ich musste im Laufe der verschiedenen Unterrichtsmodelle auch feststellen, dass die Qualität von Unterricht und so auch die Qualität der Schüler*innenergebnisse über die Distanz- und Wechselphase abgenommen hat - es gelingt einfach nicht ein Thema so ausführlich zu durchdringen, wie in einem abwechslungsreichen, anregenden Präsenzunterricht.
Mit Blick auf das Fach *Sport* habe ich den angesprochenen Spagat so aufgelöst, dass ich hier den Schwerpunkt auf Beziehungsarbeit und Austausch gelegt habe und auf größere fachliche

Anforderungen verzichtet habe - ich denke nach wie vor, dass es so richtig war.

Wenn ich jetzt noch über persönliche Belange und Erfahrungen schreiben würde, sprengt das sicher den Rahmen - nur so viel: Die Zeit des Wechselunterrichts war die herausforderndste Zeitspanne, da meine Frau auch Lehrerin ist und wir drei Kinder in Schule und Kita haben und wir so schauen mussten, wer, wann, wie lange in der Schule oder zu Hause ist oder Onlineunterricht hat; wer das Pad benötigt und wer an den Rechner muss (hält das WLAN wohl vier Konferenzen gleichzeitig aus? :)); und ganz allgemein: wie wir den Alltag organisieren - aber das kennt ihr sicher auch alle von zu Hause.

Ansonsten stelle ich auch im Gespräch mit anderen Kolleg:innen, Freunden und Schüler:innen fest, dass der Blick auf die anderthalb Jahren unterschiedlich ausfällt. Es gab sicher Phasen, da konnte man der Entschleunigung des Alltags Positives abgewinnen, aber mit andauernder Pandemie überwiegt - bei allem Verständnis für die Einschränkungen und Wissen um die Notwendigkeit der Maßnahmen - sicher der Frust darüber, dass, wie es so schön heißt, „die Kleinsten der Gesellschaft“ mehr und mehr die Leidtragenden waren und auf so vieles verzichten mussten.

Daher würde ich damit schließen wollen, dass der ganzen Schulgemeinde ein großes Lob ausgesprochen werden muss, gemeinsam so gut über die Zeit gekommen zu sein und hoffe nun, dass endlich wieder eine Art Kontinuität im Schulablauf einkehrt.

*Wir danken Herrn Dahmen, Frau Teepe, Herrn Dr. Draxler und Herrn Nagler für die ausführlichen Erzählungen! Wir haben als Schule schon viel in dieser besonderen Situation geschafft und werden bis zum Ende zusammenhalten! Ein großes Lob an alle an unserer Schule, ob Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern oder alle weiteren aktiven Personen!*

Alkohol: Die gefährlichste Droge

Es gibt gefährliche Drogen, von denen einige Leute die Wirkungen und Nachwirkungen nicht ernst nehmen, geschweige denn überhaupt kennen; daher wollte ich euch Leser:innen einfach mal ein wenig informieren.

Zunächst einmal: Was versteht man unter *Alkohol*?
Alkohol kann man einfach in zwei Kategorien einteilen: den trinkbaren Alkohol und den nicht-trinkbaren, giftigen Alkohol. In den meisten Fällen wird letzteres auch *Ethanol* genannt. *Ethanol* findet man häufig im alltäglichen Gebrauch - zum Beispiel in Spülmittel, Deodorants, etc.
Trinkalkohol ist, wie der Name bereits verrät, in jeglichen alkoholischen Getränken zu finden. *Trinkalkohol* ist daher ein Genussmittel und gleichzeitig eine sehr gefährliche Droge.

Was sind die Nebenwirkungen bzw. Folgen von Alkoholkonsum?
Gelegentlicher Alkoholkonsum in sehr geringem Maße könnte zwar dazu führen, dass man sich lockerer fühlt, jedoch ist Folgendes zu beachten: Beim Konsum von Alkohol riskiert man, dass Wahrnehmungsstörungen, Konzentrations- und Kreislaufprobleme, Bewusstseinsstörungen und womöglich einige andere psychische und körperliche Beeinträchtigungen auftreten können. Alkohol kann bei (langzeitigem) Konsum unter anderem Zellveränderungen im Herz, in der Leber und in den Nieren auftreten lassen, und man ist anfälliger für Herzinfarkte oder andere Organversagen.

Wie viel Alkohol ist zu viel auf einmal?
Bevor du Alkohol zu dir nimmst, sollten dir die einzelnen Stufen des Betrunken-Seins bekannt sein:

- Bei einem Wert von 0,2-0,3 Promille könnten Wahrnehmungsschwierigkeiten auftreten; es besteht die Möglichkeit, dass du, z.B., zu lallen beginnst und bzw. oder dich wackelig auf den Beinen fühlst.
- Ab ca. 1 Promille verstärken sich Konzentrations- sowie Gleichgewichtsschwierigkeiten und die Aggressionsbereitschaft nimmt vermehrt zu; während sich das

Gefühl der Enthemmung steigert, nimmt die Kritikfähigkeit ab.

- Zwischen 2 und 2,5 Promille könnte eine Alkoholvergiftung eintreten - das heißt: Dir wird sehr wahrscheinlich übel und du müsstest dich übergeben. Dein Körper hätte zu viel und würde versuchen, dem Alkohol entgegenzuwirken. Dies könnte auch schon bei einem Wert unter 2 Promille passieren.
- Alles ab 2,5 Promille kann zu Bewusstlosigkeit, Schock oder akutem Alkoholtod führen. Spätestens ab 4 Promille bist du bewusstlos und kannst ins Koma fallen, wobei deine Organe ebenfalls versagen können.

Also, was lernen wir daraus?

Sobald du das gesetzliche Alter für Alkohol erreichst, ist es deine freie Entscheidung, wie viel du zu dir nimmst. Sei dir aber immer der Folgen bewusst. Halte dich während deines Konsums in der Nähe von nüchternen Vertrauenspersonen auf und passe allgemein auf dich und deine Umgebung auf - das heißt auch: nicht Auto, Motorrad, Roller etc. fahren!

Haltet die Schultoiletten sauber!

Zu Beginn des Schuljahres möchte ich in diesem Artikel ein - meiner Meinung nach - nicht sehr unwichtiges Thema ansprechen: die Toiletten.

Es ist an fast jeder Schule so, dass die Toiletten nicht unbedingt im besten Zustand sind, und jeder weiß, dass irgendwo immer irgendwelche Mängel zu finden sein werden: Sei es, dass die Toilette mal wieder verstopft ist, oder dass das Klopapier wieder alle ist. Damit meine ich nicht, dass die Toilette dadurch verstopft wird, dass sich irgendwer bei der Masse an Klopapier verschätzt haben könnte, oder dass das Klopapier einfach aufgebraucht wurde ... nein! Ich meine die Fälle, bei denen Leute einfach eine ganze Klopapierrolle in die Toilette stopfen oder das Klopapier absichtlich durch die Gegend werfen.

Was ich auch meine, sind die Leute, die die Kabinenwände oder auch andere Dinge dazu nutzen, um eine Collage aus Aufklebern und Zeichnungen, Wörtern oder Texten mit dem Permanent-Marker zu erstellen; solche Leute, die die Papiertücher durch die Gegend oder in die Waschbecken werfen und so weiter.

Wegen diesen Leuten sehen die Schultoiletten so aus, wie sie eben aussehen - und auch wegen diesen Leuten schreibe ich diesen Artikel.

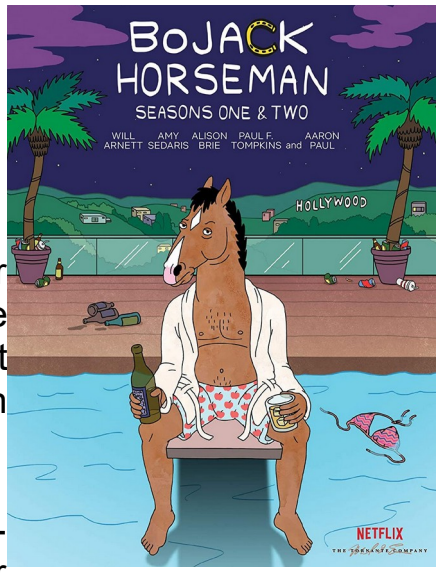
Und deshalb mein Aufruf: Hört bitte endlich auf damit! Vielleicht findet ihr das ja witzig, aber verhaltet euch doch bitte solidarisch und hört auf, die Toiletten zu demolieren, denn nicht jeder findet das so witzig wie ihr - und es gibt eine Menge Schüler*innen, die euch dafür dankbar wären.

Serienempfehlung: *Bojack Horseman*

„ I need to go take a shower so I can't tell if I'm crying or not."

Du fühlst dieses Zitat? Dann ist die folgende Serie vielleicht etwas für dich:

Bojack Horseman ist eine US-amerikanische Animationsserie von *Netflix* mit insgesamt 77 Episoden zu je 25 Minuten. Die Serie spielt in einem fiktiven Los Angeles, in welchem Tiere und Kreuzungen aus Mensch und Tier leben. *Bojack Horseman*, internationaler Star der Serie *Ich glaub mich tritt ein Pferd*, muss nach seinem *Fame* herausfinden, wie er den Rest seines Lebens verbringen möchte. Mit seinem Mitbewohner Todd, seiner Agentin Princess Carolyn und seiner Ghostwriterin Diane Nguyen erlebt er nicht nur seine Midlife-Crisis, sondern auch weitere witzige und emotionale Momente. Die Serie enthält viel schwarzen Humor und einige Anspielungen auf die Hollywood-Szene.



Der Hauptcharakter ist - meiner Meinung auch - einer der besten Charaktere in dieser Serie, da er während Entzugsphasen und Liebeskummer doch seinen trockenen Humor beibehält. Allgemein sind die Entscheidungen, die er trifft, meist *relatable*. Abgesehen von dem Humor behandelt die Serie auch kritische und *deepere* Themen, wie den Verlust von Geliebten, schlechte Erziehung und vielem mehr.
Bojack Horseman wurde letztes Jahr mit der sechsten und somit letzten Staffel aufgrund schlechter Kritiken abgesetzt, wobei sie von der Mehrheit weiterhin als eine der besten *Netflix*-Serien aller Zeiten bezeichnet wird.

Trotz Meinungsverschiedenheiten ist *Bojack Horseman* eine unglaublich einzigartige und lustige Serie - erst recht für Leute mit schwarzem Humor.
Die Serie ist vergleichbar mit *South Park*, *Rick and Morty* oder *Family Guy*.

Falls euch diese Serie anspricht: Probiert sie doch einfach mal aus. Sie ist auf den Plattformen *Netflix* und *Joyn* verfügbar.

Fahrten

Die Q2 auf Abschlussfahrt

Mathe- und Physik-LK in München (Bayern)
(Herr Dahmen, Herr Pohl, Frau Jung)

Zu den Highlights der Fahrt gehörten die Besichtigung des Schlosses *Nymphenburg*, die Eroberung der Zugspitze und der Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau. Zudem war München als Stadt einfach wunderschön und auf jeden Fall eine Stadt, die man gesehen haben muss!

~Fabrice Walther

Englisch-LK in Inzell (Bayern)
(Herr Marques, Frau Prinz, Frau Teepe, Herr Schmeinta)

Der Englisch-LK war in Inzell, einem kleinen Dorf in Bayern, deren Landschaft wir auf zwei Wanderungen bewundern konnten. Tagesausflüge nach München und an den Chiemsee mit einem Kletterpark waren die Highlights der Woche. Der Besuch in der KZ-Gedenkstätte Dachau hinterließ bei uns einen bleibenden Eindruck.

~Raihana Fdil

Deutsch-LK in Berlin
(Frau Hoffmann, Herr Effgen)

Der Deutsch-LK besichtigte in Berlin sowohl verschiedene Museen auf der Museumsinsel als auch - abends - die beleuchteten Wahrzeichen von Berlin. Neben einem
Stadtrundgang fand noch ein Ausflug zum Schloss Sanssouci in Potsdam statt. Zum Abschluss machten wir am letzten Tag noch eine Bootstour bei wunderschönem Wetter. Insgesamt war es eine sehr schöne Woche in Berlin!

~Luisa Carla Il

Biologie-LK in St. Peter-Ording (Nordsee)
(Frau Müllers, Frau Kollmann)

Das Wetter war traumhaft - über 20°C - und beim Stand-Up-Paddling und Windsurfen lagen die Temperaturen sogar über der 25°C-Marke.

Dienstag: Besuch im Westküstenpark, Zoo. Führung zum Thema Nordsee und sehr, sehr süße Seehunde.
Nachmittags Beachvolleyball und Spieleabend.

Mittwoch: Besuch des Multimar Wattforums, Abhängen am Strand und zum Schluss ein Grillabend.

Donnerstag: Wasser, Wasser, Wasser und Packen am Ende.

Das Einzige, was nicht ganz rund lief, war die Ankunft wieder in Dortmund - die ist nämlich im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen: zwei Stunden zu spät und im prasselnden Regen.

~Tanja Kämena

MUNOH

- Model United Nations of Hamburg

mit Herrn Marques und Frau Prinz

Fünf Tage lang waren wir in Hamburg für die Model United Nations. Dort haben wir zusammen mit Schüler*innen aus Deutschland und Dänemark die Vereinten Nationen nachgestellt und reale Probleme diskutiert, Resolutionen für diese geschrieben und über sie abgestimmt. All dad fand auf Englisch statt. Es war ein interessantes Erlebnis, das auch allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

~Karim Melchior Q2

Kinderrechte

Jedes Kind in Deutschland hat Rechte. Diese stehen in der sogenannten *UN-Kinderrechtskonvention*, die am 20. November 1989 verabschiedet wurde.

https://www.fr.de/politik/kinder-bekommen-klagerecht-11320586.html

Bisher haben weltweit alle Staaten die UN-Kinderrechtskonvention unterschrieben - bis auf die USA. Doch obwohl die UN-Kinderrechtskonvention unterschrieben wurde, werden leider trotzdem in vielen Staaten die Kinderrechte verletzt. Zum Beispiel müssen Kinder hungern, arbeiten oder Gewalt erfahren. Hier in Deutschland haben es Kinder besser als in Bangladesch, zum Beispiel, wo sie oft arbeiten oder auch, unter Umständen, hungern müssen. Doch auch hier könnten die Kinderrechte - u.a. während der Corona-Pandemie - verletzt verletzt werden … doch: Was für Rechte hat man als Kind?

Hier sind die zehn - vielleicht - wichtigsten Rechte:

1. **Gleichheit**
   Alle Kinder haben gleiche Rechte und kein Kind darf benachteiligt werden: egal aus welchem Land es kommt, was die Eltern verdienen, wie es aussieht usw.

2. **Gesundheit**
   Kinder haben das Recht auf ein gesundes Leben, Geborgenheit und keine Not. Besonders in sehr armen Länder wird dieses Recht verletzt, da die Menschen dort oft nicht die Möglichkeiten auf gute medizinische Versorgung haben, Kinder oft vernachlässigt werden, und es oft auch kein oder nur sehr wenig Essen gibt.

3. **Bildung**
   Kinder haben das Recht auf Bildung und auf eine Ausbildung, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. Leider können viele Kinder trotzdem nicht einmal zur Grundschule, da sie, z. B., in ihrem Land nicht die Möglichkeiten dazu haben.

4. **Spiel und Freizeit**
   Als Kind hat man das Recht darauf zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig sein zu können.

5. **Freie Meinungsäußerung und Beteiligung**
   Bei allen Fragen, die sie betreffen, haben Kinder das Recht, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. In der momentanen Corona-Pandemie haben sich sicher viele von euch gewünscht, angehört zu werden. Meiner Meinung nach wurde das auch zu wenig gemacht und man hätte mehr fragen müssen. Letztendlich haben wir ein Recht darauf!

6. **Schutz vor Gewalt**
   Kinder müssen vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung geschützt werden.

7. **Zugang zu Medien**

Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und dürfen auch hier wieder ihre eigene Meinung äußern.

8. **Schutz der Privatsphäre und Würde**
   Auch ein Recht ist es, dass das Privatleben und die Würde der Kinder geachtet werden. Das heißt, z.B., dass deine Eltern nicht einfach so in deinem Tagebuch oder deine Nachrichten lesen dürfen (solange keine Gefahr besteht) und dass deine Lehrer*innen dich nicht vor der Klasse bloßstellen dürfen.

9. **Schutz im Krieg und auf der Flucht**
   Kinder haben das Recht darauf, im Krieg und auf der Flucht geschützt zu werden; doch, wie ihr sicherlich wisst, wird dieses Recht kaum eingehalten. Wie auch? Im Krieg gibt es oft einfach nicht die Möglichkeiten dazu und Kinder leiden am meisten darunter, da sie schutzbedürftig und wehrlos sind.

10. **Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung**
    Kinder mit Behinderung haben ein Recht darauf, besonders gefördert zu werden und besondere Fürsorge zu bekommen, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Es gibt noch mehr Rechte, die man als Kind hat, die ich jedoch nicht alle hier auflisten kann. Doch auf jeden Fall sind sie unglaublich wichtig und ich hoffe für die Zukunft, dass die Kinderrechte weniger verletzt werden, und möglichst alle Kinder ihre Rechte bekommen.

Quellen:

https://www.plan.de/kinderschutz/kinderrechte/kinderrechte-einfach-erklaert.html?gclid=CjwKCAjw64eJBhAGEiwABr9o2LIexoYymAtBRPVkTmlISru2CiLc0yzJ4D4dt1_yP_Ht_vwIxY1ChxoCnTwQAvD_BwE

https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

Rezepte

Blaubeer-Käsekuchen:

Was du dazu brauchst:

200 Gramm Vollkornkekse
100 Gramm Butter
400 Gramm weiße Schokolade
250 Gramm Frischkäse (Doppelrahmstufe)
250 Gramm *Crème double* (ersetzbar durch *Crème fraiche*)
250 Gramm Mascarpone
250 Gramm Blaubeeren

So gehst du vor:

Als erstes lässt du die Butter schmelzen; dafür packst du sie am besten in eine Schale und stellst diese für kurze Zeit in die Mikrowelle. Währenddessen kannst du die Kekse in der Packung oder in einem Gefrierbeutel klein stampfen, sodass sie ganz zerbröselt sind und keine großen Stücke übrig bleiben. Nun vermengst du die geschmolzene Butter und die Kekskrümmel in einer größeren Schüssel und gibst sie anschließend in eine 20-Zentimeter-Springform. Verteile die Keks-Buttermasse gleichmäßig in der Form und drücke sie mit einem Glasboden, sodass die Oberfläche relativ eben ist. Stelle die Form nun erstmal in den Kühlschrank.

Jetzt kommt der schwierige Teil: die Crème. Dazu lässt du zunächst die weiße Schokolade schmelzen, indem du sie in eine Metallschüssel gibst, Wasser in einem Topf kochst (niedrige Temperatur!) und dann die Schüssel vorsichtig auf das Wasser legst. Dabei musst du aufpassen, dass kein Wasser in die Metallschüssel gelangt; außerdem musst du zwischendurch umrühren. Alternativ kannst du die Schokolade in mehreren Portionen in der Mikrowelle schmelzen lassen; dies ist jedoch zeitaufwendiger und die Schokolade kann leichter anbrennen.

Sobald die Schokolade vollständig geschmolzen ist, lässt du sie abkühlen.
Nun vermischst du den Frischkäse, die Mascarpone und die *Crème double*

(oder *Crème fraiche*) in einer großen Schüssel mit einem Holzlöffel. Anschließend müsstest du schnell die weiße Schokolade einrühren, bis alle Zutaten sich vermengt haben. Lege eine Handvoll Blaubeeren zurück und füge den Rest davon der Crème hinzu.
Rühre danach noch einmal kurz um und gib die Crème gleichmäßig in die Springform. Stelle die Springform nun für mindestens drei Stunden in den Kühlschrank.
Nachdem du die Springform aus dem Kühlschrank geholt hast, kannst du den Kuchen vorsichtig herauslösen, die letzten Blaubeeren darauf streuen und servieren!

Viel Spaß beim Nachmachen dieses *No-Bake-Cakes* und guten Appetit!

Naan & Paneer-Butter

Naan:

Zutaten:

625 Gramm Mehl
2 Teelöffel Salz
6 Teelöffel Zucker
2 Teelöffel Hefe
6 Esslöffel Joghurt
4 Esslöffel Öl
354 Milliliter lauwarmes Wasser
30 Gramm Butter
Knoblauch
Koriander

Zubereitung:

1. Hefe und Zucker ins Wasser geben und gehen lassen. Mehl und Salz in eine Schüssel sieben. Nach fünf Minuten die Hefe-Mischung und Joghurt zu dem Mehl geben und mit Händen die Mehlmischung verkneten (der Teig wird etwas klebrig sein).
Den Teig mit einem Tuch zudecken und mindestens 30 Minuten gehen lassen.

2. Den Teig in große Stücke teilen, in ovale Fladen formen und flachdrücken.

3. Die Pfanne erhitzen und die Fladen-Formen bei geringer Hitze (am Anfang geringe Hitze; später Hitze, wenn nötig, erhöhen) auf beiden Seiten jeweils ca. eine Minute anbraten (zwischendurch kontrollieren, nicht verbrennen!!).
Wenn die Oberfläche gebräunt ist: aus der Pfanne nehmen, mit Buttermischung und Koriander (Butter mit klein geschnittenen Knoblauch-Stücken) bestreichen und heiß servieren.

Paneer-Butter-Masala

Zutaten:

1 Zwiebel
3 oder 4 kleine Tomaten
ein kleines (ca. 0.5 - 1 cm) Ingwer-Stück
3 Knoblauchzehen
2 Nelken
7 Cashewkerne
2 Lorbeerblätter
ein kleines Stück Zimt
3 Kardamom
ein halber Teelöffel *Garam Masala* (Gewürzmischung)
ein halber Esslöffel Chili-Pulver
ein halber Esslöffel Zucker
Salz
Butter oder Öl zum Anbraten
Paneer (eine 200-Gramm-Alternative für *Paneer* ist Tofu (Tofu hat zwar einen anderen Geschmack und eine andere Konsistenz, ist aber eine gute Alternative für Veganer, z.B.)

Zubereitung:

1. Eine klein geschnittene Zwiebel und Tomaten kurz in Öl anbraten, danach die Ingwer-Stücke, Knoblauch, Nelken, Cashewkerne hinzugeben sowie anbraten und 15 Minuten kochen. Wenn die Zwiebeln glasig werden: alles pürieren.

2. Etwas Öl in die Pfanne geben, Lorbeerblätter, Zimt (wenn man Zimt-Pulver benutzt, dann würde ich es später in das Püree geben, da sonst das Pulver im Öl verbrennt und nicht so *nice* schmeckt) und Kardamom in Öl kurz anbraten. Das Püree, Chili-Pulver, Salz und Zucker hinzugeben und acht Minuten zudecken; das Püree dann kochen lassen.

Anschließend die - in quadratische Formen - geschnittenen *Paneer*-Stücke (oder Tofu-Stücke) in die Sauce geben und etwa fünf Minuten lang kochen lassen.
Jetzt ein ordentliches Stück Butter (vielleicht 20 Gramm) in die *Paneer-Masala* hinzugeben, damit es *Paneer-BUTTER-Masala* wird :) und zwei Teelöffel Sahne unter die Soße rühren - und fertig ist die *Paneer-Butter-Masala*!

Milchshake (base)

Zutaten:

200 Gramm Vanilleeis (circa. 2 Kugeln)
500 Milliliter Vollmilch
2 Teelöffel Vanillezucker
ggf. Früchte

Gieße Milch in den Mixer; nun das Vanilleeis dazugeben und mixen.
Gieße das Ganze dann in ein großes Glas und stecke einen Strohhalm hinein - fertig.

Wenn du Früchte in deinem Milchshake haben möchtest, kannst du, zum Beispiel, das Vanilleeis mit dem Fruchteis deiner Wahl ersetzen.
Wenn du es besonders frisch magst, kannst du frische Früchte nehmen. Diese musst du dann waschen, kleinschneiden und in den Mixer mit den anderen Zutaten geben.

Für Schoko-Milchshakes kannst du wieder die Eiscrème durch Schoko-Eiscrème ersetzen oder Schokomilch benutzen.

Wassermelonen-Feta-Gurken Salat:

Zutaten:

75 Gramm geröstete Pistazien
1 Salatgurke
1 Wassermelone (ca. 2,5kg)
150 Gramm Feta (Schafskäse; optional: *Light-Käse*)
1 rote Zwiebeln
etwas Minze
etwas Petersilie
1 Knoblauchzehe
5 Esslöffel Balsamico-Essig (Besser heller als dunkler)
2 Esslöffel Öl
Salz und Pfeffer nach Geschmack

1. Pistazienkerne aus den Schalen lösen und grob hacken. Die Gurke waschen, eventuell schälen und in ca. 1 cm große Würfel schneiden. Die Melone in Spalten schneiden. Das Fruchtfleisch von der Schale schneiden, eventuell entkernen (falls nötig) und in etwas größere Würfel schneiden.

2. Feta klein würfeln, die Zwiebel schälen und fein würfeln. Kräuter waschen, trocken schütteln, Blättchen abzupfen und fein hacken. Den Knoblauch schälen und fein hacken.

3. Essig, Salz, Pfeffer und Knoblauch verrühren. Das Öl mit dem Schneebesen darunterschlagen. Dressing mit den restlichen Zutaten mischen und anrichten. Ihr könnt den Salat mit Baguette servieren.

Blumenkronen

1

1.1 Blumen finden

1.2 Unkraut funktioniert super!

1.3 Viele Blätter und kleine Blüten reichen.

1.4 Basteldraht

2

2.1. Wickelt zwei Zweige mit Draht zusammen
↳ vermeidet Blätter kaputt zu machen

2.2

Blumen nach aussen und das Ganze sanft in einen Kreis biegen

Normal

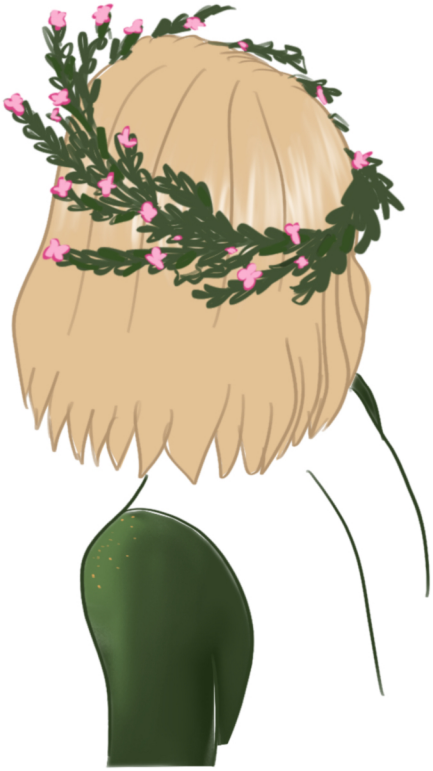
Stark

3

3.1 Wenn der Strang etwa so lang ist wie dein Arm beuge den Strang in einen Kranz

3.2 Nimm einen letzten Ast und wickel beide Enden so fest das sie sich berühren

3.3 Denk dran beide Enden so wegzustecken, dass du dir nicht wehtust

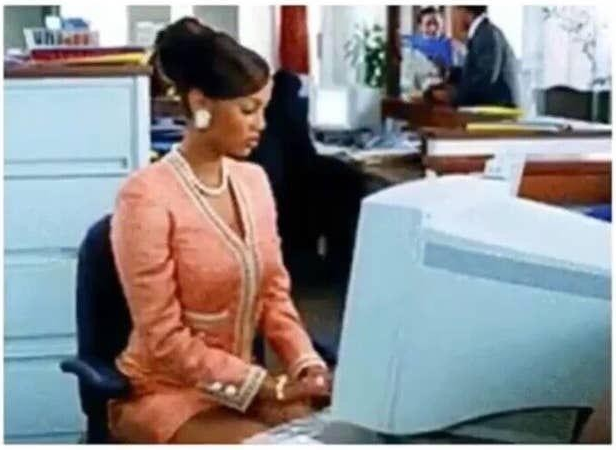


Text & Bild
Amelie Mohr Q2

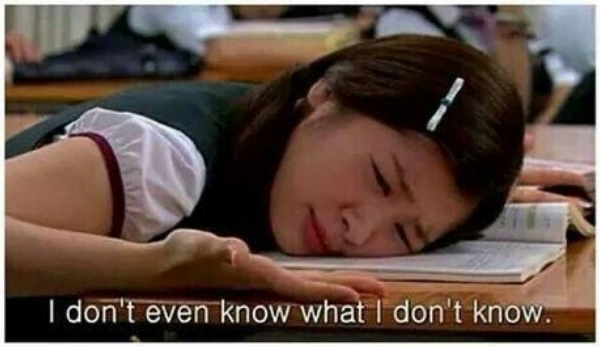
*use your own words, don't just copy from the textbook"

book: he died in 1987

me: 1987 was when he died.



how i feel about math



Emailing teachers be like...

Me:
polite greeting
multiple paragraphs
perfect grammar

Teacher:
"sure" -sent from my iPhone

When you ask the person sitting next to you what the teacher said but they weren't listening either

Types of kids taking tests

The smart kids who know everything

The kids who give up 5 minutes in

The kids who are way too stressed

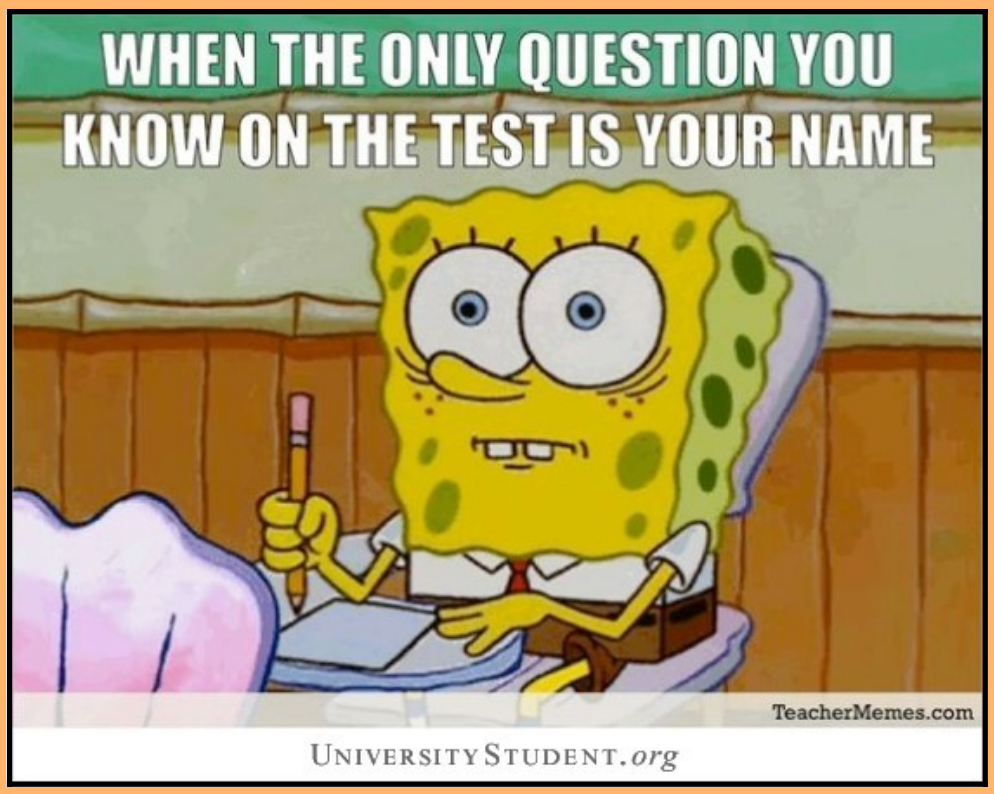
The kid who doesn't even know what class they're in

Me: “I think I’m gonna listen to some music while I do my homework.”
Also me 5 minutes later:

When you go from 1st to 7th bc you got the last question of the kahoot wrong
@missingmychill

Student
Can I go to the bathroom?
Teacher
I don't know, can you?
It is time for some KUNG Fuuuuuuuuuu

WHEN THE LOUDEST SOUND IN THE ROOM
IS THE KID SAYING "SHHHHH!"
imgflip.com
caption by: The Classroom Key


WHEN THE ONLY QUESTION YOU KNOW ON THE TEST IS YOUR NAME
TeacherMemes.com
UNIVERSITY STUDENT.org

DIESER BLICK WENN DER LEHRER SAGT
ICH BEENDE DENN UNTERRICHT

WENN DER LEHRER DICH DRANNIMMT
UND DU NICHT ZUGEHÖRT HAST
makeameme.org

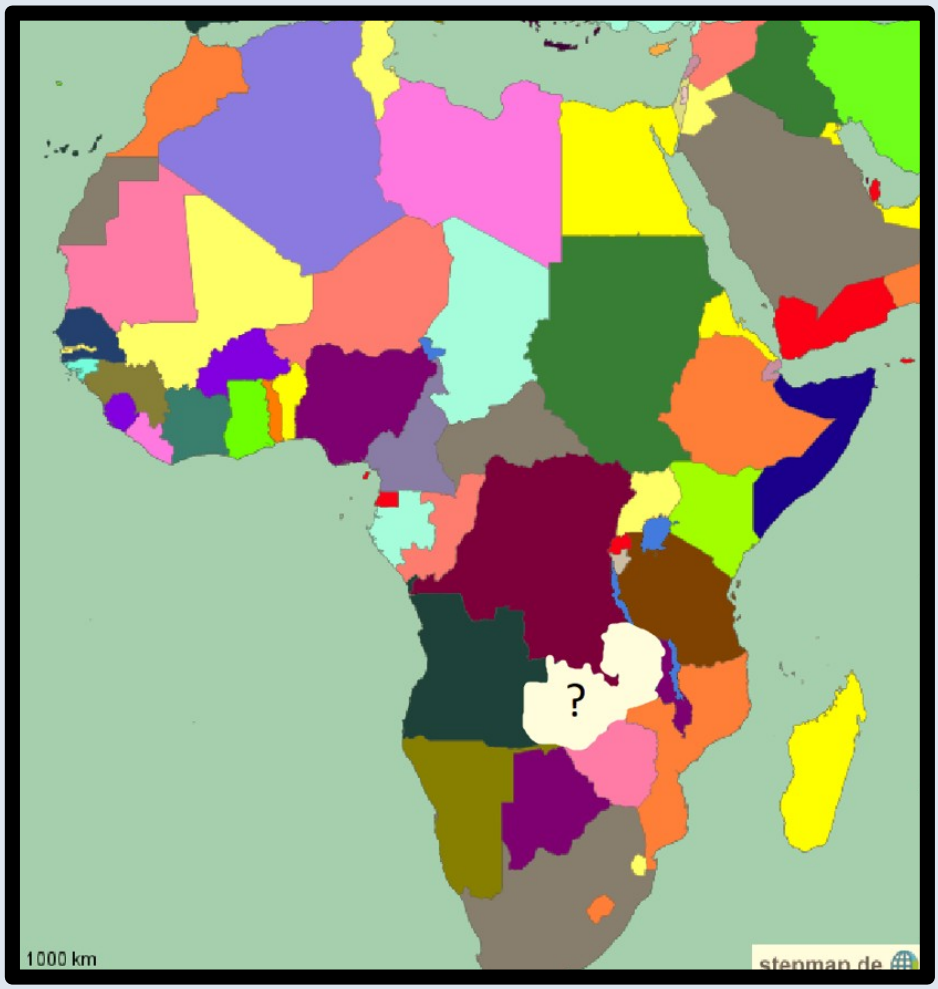
Welches Land fehlt?

Europa

Süd-Amerika

Asien

Afrika



Nachwort

Hier endet die vierte Ausgabe des Kekskuriers. Es gab mal wieder tolle Rezepte zum nachmachen, lustige Memes und interessante Beiträge. Natürlich gab es in dieser Ausgabe wieder Umfragen, bei denen du vielleicht sogar ein Teil warst! Wir haben uns eure Kritik zu Herzen genommen und wie immer unser bestes gegeben. Wir hoffen dir hat diese Ausgabe gefallen und du hattest Spaß beim lesen.

Wir wünschen dir schon mal eine schöne Restwoche und einen guten Start in die bald kommenden Herbstferien. Während du auf die nächste Ausgabe am 01. Dezember wartest kannst du uns gerne deine Wünsche und Artikelvorschläge auf Instagram (@kekskurier.leibnizgym) oder per Mail (redaktion@leibniz-gym.de) senden.

Bis zum nächsten mal!

Autoren der Artikel:

EM – Mats Knappmann (6b), Fabrice Walther (Q2)
Drogen – Olivia Soppa (9a)
Kinderrechte – Lara Topak (7a)
Interviews – Amelie Mohr (Q2), Mats K., Fabrice W.
Umfrage – Amelie M., Mats K., Fabrice W.
Schultoiletten – Lara T.
Serienempfehlung – Olivia S.
Memes – Lara T., Isra Can (8a)
Fahrten – Fabrice W.
Rezepte – Amelie M., Olivia S., Carolin Priyardarshan (Q2)
Fabrice W.
Kunst – Amelie M., Fabrice W.
Welches Land fehtl – Fabrice W.
MUNOH – Karim Melchior (Q2), Fabrice W.
Nachwort – Olivia S.
Vorwort – Clara Urban (Q2)